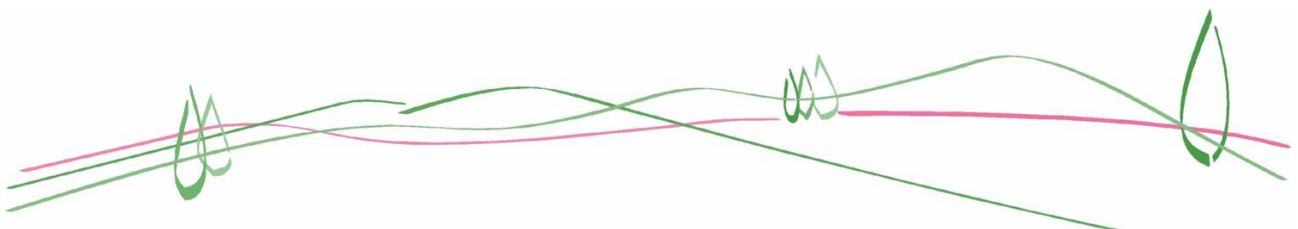




Naturparkregion Lüneburger Heide LEADER 2014 – 2020

Protokoll
Lokale Aktionsgruppe (LAG)
1. Sitzung

Egestorf, 01. Oktober 2014





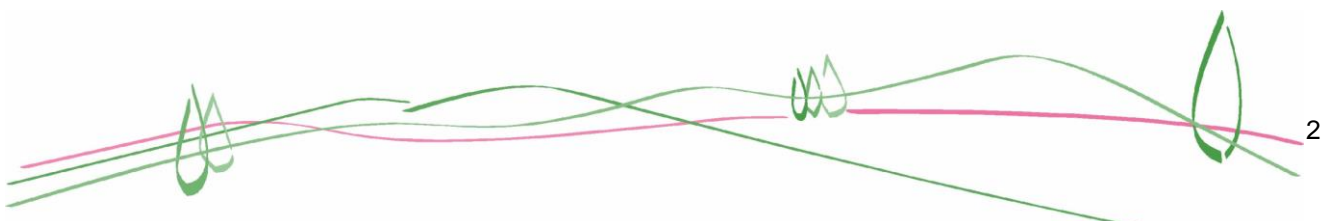
Oldenburg, 07. Oktober 2014
Prozessmoderation / Redaktion:

Dieter Meyer
meyer@eurooffice.de

Michael Wenzel
wenzel@eurooffice.de

M C O N

MCON Dieter Meyer Consulting
Bürgerstr. 1
26123 Oldenburg





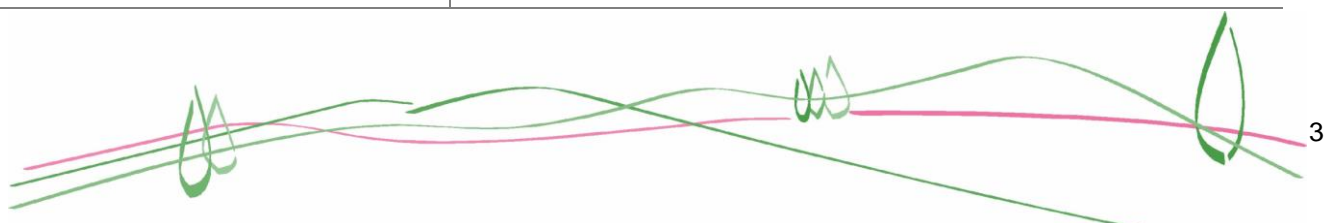
Die Naturparkregion Lüneburger Heide hat sich Mitte des Jahres 2014 dazu entschlossen ein Regionales Entwicklungskonzept zu erarbeiten und damit in den Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Region einzutreten. Der Prozess der Konzepterstellung setzt auf eine breite Bürgerbeteiligung, die durch zahlreiche Expertengespräche, eine öffentliche Auftaktveranstaltung sowie verschiedene Arbeitskreise aktive Bürgerinnen und Bürger der Region einbindet. Darüber hinaus wird eine lokale Aktionsgruppe (LAG) den gesamten Prozess und die spätere Umsetzung des Konzeptes begleiten und steuern. Auch hier sind Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Region eingebunden.

Die erste Sitzung der LAG fand am 01. Oktober 2014 in der Gemeinde Egestorf, Ortsteil Döhle statt. Diese Sitzung diente dem ersten Kennenlernen untereinander und dem Vermitteln des aktuellen Sachstandes sowie der anstehenden Aufgaben für die LAG. Aufgrund des informierenden Charakters der Sitzung wurden keine konzeptrelevanten Entscheidungen getroffen. Demzufolge werden in diesem Protokoll lediglich der Sitzungsverlauf und die besprochenen Inhalte anhand der vorgestellten Präsentation wiedergegeben.

1. Teilnehmer

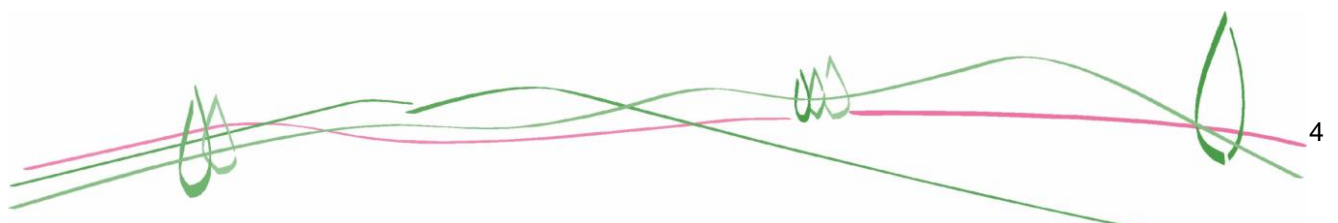
Die nachfolgende Teilnehmerliste der 1. LAG-Sitzung ist nicht als abschließende Mitgliederliste der LAG zu verstehen. Die Konstituierung der lokalen Aktionsgruppe ist für den 12. November 2014 vorgesehen. Folgende 27 Personen nahmen an der Informationssitzung teil:

Name	Institution
Albers, Steffen	Verein Naturschutzpark e.V. (VNP)
Alpers, Britta	Vertreter der Qualitätskutscher
Andraschko, Dr. Frank	Uni Hamburg (Umweltbildung, Denkmal)
Beckmann, Anja	SG Salzhausen
Dierßen, André	Naturpark e.V.
du Bois, Birgitt	Landkreis Heidekreis
Eichblatt, Heike	Dorfentwicklung Döhle - Gast
Feddersen, Hilke	Naturpark e.V. ; Kreisentwicklung LK Harburg,
Höchtl, Franz	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz
Kulenkampff, Lutz	Niedersächsische Landesforsten





Moog-Steffens, Meike	Stadt Schneverdingen
Müller, Julia	Landjugend Asendorf e.V.
Muus, Olaf	Samtgemeinde Hanstedt
Paschen, Detlev	Kreisentwicklung, LK Lüneburg
Peper, Katrin	Samtgemeinde Tostedt
Renk, Stephanie	Vertreter der Qualitätskutscher
Rohde, Dennis	Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Sager, Karin	ADFC
Röttgers, Josef	Samtgemeinde Gellersen
Schaper, Martina	Stadt Soltau
Schlüter, Sabine	Gemeinde Bispingen
Schölzel, Holger	Samtgemeinde Jesteburg
Soeller, Thomas	Stadt Buchholz
Stegen, Hans-Jürgen	Wirtschaftsförderung - LK Heidekreis
Struntz, Werner	Verein Schäferhof Neuenkirchen
Völker, Helmut	Samtgemeinde Amelinghausen
Zesch, Britta	Lüneburger Heide GmbH





2. Sitzungsverlauf

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Olaf Muus, der den Anwesenden für ihre Teilnahme dankt und kurz den bisherigen Prozess anspricht, präsentiert Herr Dieter Meyer (MCON) die Tagesordnung und übernimmt die weitere Präsentation (siehe Anhang).

Folgende TOPs werden aufgerufen:

1. Einführung LEADER

Hier werden die Fragen beantwortet: Was ist eigentlich LEADER? Welche Grundsätze verfolgt LEADER? Was kann gefördert werden und was nicht?

2. Lokale Aktionsgruppe

Den Anwesenden werden die Anforderungen und die Aufgaben der lokalen Aktionsgruppe näher gebracht. Frau Feddersen vom Naturpark Lüneburger Heide e. V. stellt zusätzlich die bisher angedachte Zusammensetzung der LAG vor, weist aber darauf hin, dass erst in der kommenden LAG-Sitzung die endgültige Zusammensetzung beschlossen werden soll und sich bis dahin voraussichtlich weitere Änderungen bzw. Ergänzungen ergeben werden.

3. Zwischenergebnisse bisheriger REK-Prozess

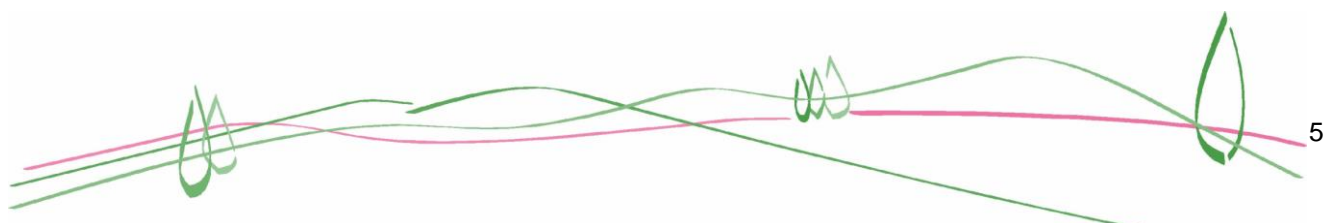
Die bisherigen Ergebnisse des REK-Prozesses dienen als Grundlage für die Entscheidungsfindung in der LAG. Herr Meyer bringt die Anwesenden auf den gleichen Kenntnisstand, in dem wesentliche Ergebnisse des Beteiligungsprozesses chronologisch vorgestellt werden. Ergänzend verweist er darauf, dass die dem Protokoll beigefügte Präsentation weitere Arbeitsergebnisse enthalten wird.

4. to do! Was müssen wir entscheiden?

In diesem Tagesordnungspunkt wird deutlich welche Entscheidungen die LAG zeitnah zu treffen hat. Herr Meyer erläutert relevante Punkte, die in der kommenden LAG-Sitzung entschieden werden müssen: Projektauswahlkriterien, Fördersätze/-höhen, Kofinanzierungsmodelle.

5. Ausblick kommende Sitzung (12.11.14)

Mit einem Ausblick auf die kommende LAG-Sitzung am 12. November 2014 beendet Herr Meyer die Präsentation.



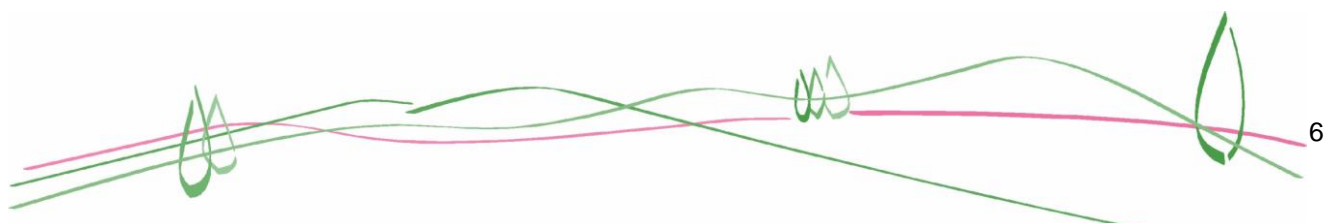


3. Schlussworte

Herr Muus spricht noch einmal die Zusammensetzung der LAG an. Diese wird in den kommenden Wochen noch weiter diskutiert. Die Anwesenden sind demzufolge aufgerufen ggf. weitere Personenvorschläge zu machen und ihre eigene Mitwirkungsbereitschaft zu erklären.

Die LAG benötigt für eine zielführende Arbeit bis zum Ende der Förderperiode 2014 - 2020 eine entsprechende Kontinuität in ihrer Zusammensetzung. Die Anwesenden werden um ein kurzes Feedback gebeten. Ehrenamtlich aktiven Mitgliedern sichern Herr Muus bzw. der Naturpark Lüneburger Heide e. V. eine kleine finanzielle Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den LAG-Sitzungen zu. Die Sitzungen der Lokalen Aktionsgruppe sind öffentlich.

Mit den auffordernden Worten „Wir gestalten den Prozess!“ beschließt Herr Muus die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden für die große Aufmerksamkeit.






**Naturparkregion
Lüneburger Heide
LEADER 2014 – 2020**


1. Sitzung der lokalen Aktionsgruppe



Döhle | 01. Oktober 2014 






**1
Begrüßung**




 Döhle | 01. Oktober 2014 
2



Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Einführung LEADER
3. Lokale Aktionsgruppe
(Aufgaben, Anforderungen, Zusammensetzung)
4. Zwischenergebnisse bisheriger REK-Prozess
5. to do! Was müssen wir entscheiden?
6. Ausblick kommende Sitzung (12.11.14)



 Döhle | 01. Oktober 2014  M C Ö N 3



2 LEADER 2014-2020: Ziele Grundsätze Förderbedingungen



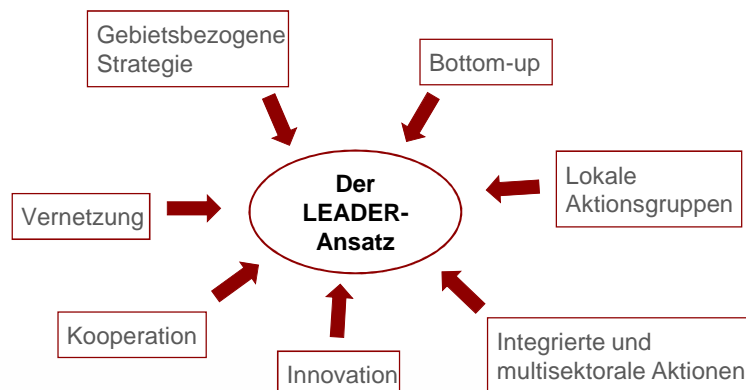
 Döhle | 01. Oktober 2014  M C Ö N 4

Was ist eigentlich LEADER?

- methodischer Ansatz der Regionalentwicklung im Rahmen des europäischen Strukturfonds ELER
- Ziel: Potenziale einer Region nutzen und zur ländlichen Entwicklung beitragen



Grundsätze von LEADER






Förderung

- **Zuschnitt:** naturräumliche, wirtschaftliche und soziale **Homogenität** ist maßgeblich
- **Niedersachsen:**
 - flächendeckende Förderung angestrebt
 - max. 40 LEADER-Regionen (+ ca. 25 ILE-Regionen)
 - Gesamtbudget LEADER: 95 Mio. €



Regionen	Budget (Mio. €)
< 400 km ² und <40.000 Einw.	2,0
401 - 999 km ² und 40.001 - 99.999 Einw.	2,4
>1.000 km ² und >100.000 Einw.	2,8

Döhle | 01. Oktober 2014  7




Anforderungen an das REK

- **Regionales Entwicklungskonzept** = „Bewerbungsunterlage“
- **aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger aus der Region** (bottom up)
- max. 8 Handlungsfelder → empfohlen sind folgende:
 - **regionale Wirtschaftsentwicklung**
 - **demografische Entwicklung**
 - **Klima- / Umweltschutz**



Döhle | 01. Oktober 2014  8






Maßnahmen und Förderspektrum

- **Fördertatbestände** werden im REK definiert = unsere eigene Förderrichtlinie (z. B. Festlegung von Zielen und Kriterien)
- **Förderspektrum** über Negativliste definiert (z. B. Ausschluss von Pflichtaufgaben)
- **Kooperationsprojekte** auch zwischen Regionen (Projektförderung, keine institutionelle Förderung)
- Festlegungen zu **Fördersatz** (max. 80 %) und **Antragsteller** im REK




Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 9

Negativliste

- Pflichtaufgaben/Planungsleistungen von Kommunen/öffentl. Einrichtungen
- Beratungs- und Betreuungsleistungen der öffentlichen Verwaltung (außer es geht um LEADER Regionalmanagement etc.)
- Projekte, die in Orten mit mehr als 10.000 Einwohner verortet sind und deren Nutzen nicht mehrheitlich der Region zugute kommt
- Ankauf von Grundstücken (max. 10 % der Gesamtinvestitionskosten)
- Errichtung, Erwerb, Leasing, Modernisierung von beweglichen Vermögen (bewegliche Güter)
- aus EFRE, ESF oder ELER förderfähige Projekte, bei denen eine Förderung aus LEADER keinen zusätzlichen Mehrwert bringt
- Kleinstprojekte, die weniger als 2.500 Euro (5.000 Euro bei Kommunen) Zuwendungsbedarf haben
- Mehrwertsteuer



Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 10

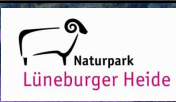



3

Lokale Aktionsgruppe (Aufgaben, Anforderungen, Zusammensetzung)



 Döhle | 01. Oktober 2014  11




Was ist eine LAG = Lokale Aktionsgruppe



Aufgaben:

- begleitet die Erstellung und Umsetzung des REK
- Projektauswahl nach selbst festgelegten Kriterien
- Entscheidung über die Höhe der Zuwendung (Förderung)
- Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungen:

- Repräsentative Zusammensetzung (Handlungsfelder)
- Mitglieder müssen in der Region ansässig oder für sie zuständig sein
- besteht zu min. 50% aus Wirtschafts- und Sozialpartnern
- eine Ausgewogenheit der Geschlechter ist anzustreben
- ein Vertreter des ArL Lüneburg wird beratendes Mitglied der LAG
- Geschäftsordnung / Satzung + Geschäftsstelle
- 2 Treffen bis Weihnachten (danach vermutlich vierteljährlich bis 2020)



 Döhle | 01. Oktober 2014  12




Zusammensetzung der LAG

- Nachfolgend 2 Tabellen (1 Öffentlich + 1 WISO)
 - ✓ Alle Landkreise vertreten!
 - ✓ 50 % **reine** WISO-Partner werden erreicht! (nur heute noch nicht)
 - Alle Handlungsfelder vertreten, wobei HF 2 etwas unterrepräsentiert ist!
 - ✓ Keine Interessensgruppe macht mehr als 49 % aus! Die Interessen der unterschiedlichen Gruppen werden berücksichtigt!
 - ✓ Alle Mitglieder sind in der Region ansässig oder für sie zuständig!
 - Keine Ausgewogenheit der Geschlechter (Männern 2/3 und Frauen 1/3)
 - ✓ ein Vertreter des ArL Lüneburg wird beratendes Mitglied (Dennis Rohde)

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 13




LAG Naturparkregion Lüneburger Heide

Zur Diskussion: Mögliche Struktur

- LAG-Vorstand (spricht Empfehlung aus)
 - Vorstandsvorsitzender Naturpark Lüneburger Heide e.V.
 - Geschäftsführung Naturpark Lüneburger Heide e.V.
 - je 1 Vertreter aus den 3 Landkreisen
- LAG (beschließt)
 - 17 öffentliche Mitglieder (Kommunen + Landkreise + NNA + Landesforsten)
 - 18 WiSo-Partner (Vertreter für jedes Handlungsfeld)
 - Beratende Mitglieder

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 14

Institution	Person	Vertreter
Samtgemeinde Amelinghausen	Göbel, Michael	David Abendroth
Samtgemeinde Gellersen	Röttgers, Josef	Werner Sander
Samtgemeinde Ilmenau	Gentemann, Peter	
Samtgemeinde Hanstedt	Muus, Olaf	Iris Hennig
Samtgemeinde Jesteburg	Höper, Hans-Heinrich	Holger Schölzel
Samtgemeinde Salzhausen	Beckmann, Anja	Herr Wedemann
Samtgemeinde Tostedt	Peper, Karin	
Stadt Buchholz i.d.N.	Soeller, Thomas	
Stadt Soltau	Ruhkopf	
Gemeinde Bispingen	Schlüter, Sabine	Sylvia Rose
Gemeinde Neuenkirchen	Brunkhorst, Carlos	
Stadt Schneverdingen	Moog-Steffens, Meike	Detlef Lerch
Landkreis Lüneburg	Paschen, Detlef	Ulrich Mentz
Landkreis Harburg	Kleemann, Mareile	
Landkreis Heidekreis	Stegen, Hans-Jürgen	Birgitt du Bois
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz	Schreiner, Dr. Johann	Franz Höchtl
Niedersächsische Landesforsten	Kulenkampff, Lutz	Reinhold Bode

Institution	Person	Vertreter
Lüneburger Heide GmbH	Zesch, Britta	
Verein Naturparkregion Lüneburger Heide	Fedderson, Hilke	Dierßen Andre
Verein Schäferhof Neuenkirchen	Struntz, Werner	Ursula Timm
Niedersächsisches Landvolk	Klaer, Welf-Heinrich	
Verein Naturschutzpark e.V. (VNP)	Zimmermann, Mathias	Steffen Albers
Dehoga-Kreisverband Lüneburg	Zackariat, Martin	
Umweltbildung, Denkmal....	Andraschko, Dr. Frank	
Wanderfreunde Nordheide e.V.	Sieffert, Peter	
Vertreter der Qualitätskutscher Abstimmung zwischen den Kutschern notwendig	Alpers, Britta	Heike Eichblatt und Gerd Peter Dierßen
ADFC	Sager, Karin	
Kreisverband der Landfrauenvereine	Plate, Karin	Edith Schröder
BUND, NABU - Einigung durch NABU / BUND		
Ortsbild, Architektur, Kammer		
DRK, hausnotruf Abstimmung zwischen den DRK	Grewe, Roger	Andreas Lenzner
Regionale Kulturlandschaft	Koltermann, Wolfgang	Jürgen Vogt
Landjugend Asendorf	Müller, Julia	
	Marcel Peters Hittfeld	
Kreisschülersprecher /Rat - angefragt!	Laurien Quirós Soltau	
Lüneburger Landschaftsverband angefragt	Denecke, Anne	






4

Zwischenergebnisse bisheriger REK-Prozess




 Döhle | 01. Oktober 2014
 M C O N
17






Ausgangslage / Abstimmungsgespräch

- Fortschreibung ILEK 2009
- Empfohlene Handlungsfelder für LEADER seitens des Landes Niedersachsen
- Leitgedanken der Naturparkregion

Leitlinien	Regionale Identität bewahren	Naturpark denken	Entwicklung ländlicher Raum priorisieren
(Empfohlene) Handlungsfelder	Klima-, Umwelt- und Naturschutz	Demografische Entwicklung	Regionale naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung
Alte Handlungsfelder ILEK	Naturtourismus und Umweltbildung	Nachhaltige Siedlungsstruktur	Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft + Kulturlandschaft



 Döhle | 01. Oktober 2014
 M C O N
18




Expertengespräche

Ziel:

- Orientierung!
 - Was bewegt die Region?
 - Wohin wollen wir gemeinsam gehen?

Ergebnisse: ➤ **62 Teilnehmer**

- bestehende SWOT aktualisiert
- Themenschwerpunkte gesetzt
- über 100 Projektideen und Entwicklungsansätze

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 19




Handlungsfelder mit Themenschwerpunkten

Klima-, Umwelt- und Naturschutz



- Umweltbildung (altersgruppenspezifisch, themenspezifisch, kooperierend)
- Naturschutz und Landschaftspflege / Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft
- Umweltinformation / Öffentlichkeitsarbeit

Demografische Entwicklung

- Barrierefreiheit
- ländliche Mobilität / Erreichbarkeit (flexible Bedienformen)
- nachhaltige Siedlungsstruktur / aktive Innenentwicklung / Erhalt ortsbildprägender Gebäude
- altersgerechtes Wohnen / medizinische Versorgung / Pflege
- Integration

naturparkspezifische ländliche Wirtschaftsentwicklung

- naturnaher Tourismus (Wandern, Radfahren, Reiten, Kutscher, Kunst und Kultur)
- regionale Produkte / Wertschöpfungsketten (Vermarktung, Partnerbetriebe)
- Willkommenskultur

Auftaktveranstaltung



Ziel:

- Aktivierung!
 - Aufklärung der Bevölkerung
 - Reflektion der SWOT
 - Kontrolle der Themensetzung in den Handlungsfeldern
 - Sammlung weiterer Projektideen

Ergebnisse: ➤ **> 80 Teilnehmer**

- SWOT ergänzt + Themenschwerpunkte bestätigt → die Richtung stimmt!
- 70 Projektideen und Entwicklungsansätze gesammelt → große Bandbreite!

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 21

Arbeitskreise

• <u>AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz</u>	➤ 13 TN	}	1. Runde gelaufen
• <u>AK Demografische Entwicklung</u>	➤ 12 TN		
• <u>AK naturparkspezif. Wirtschaftsentwicklung</u>	➤ 20 TN		

Ziel:



- Reflektion und Konkretisierung!
 - Reflektion der SWOT-Ergänzungen aus der Auftaktveranstaltung und der bisherigen Projektsammlung
 - Priorisierung und Erarbeitung von Entwicklungszielen

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 22



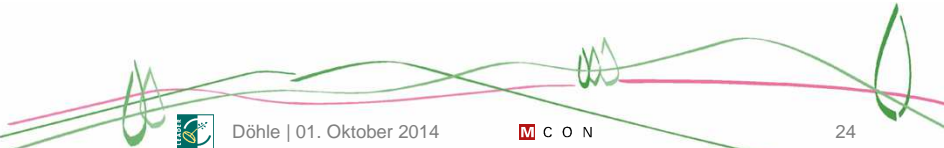

Arbeitskreis: Klima-, Umwelt- und Naturschutz


<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> + größte zusammenhängende Heidefläche Mitteleuropas / einzigartige Kulturlandschaft + gezielte Besucherlenkungssysteme in der Region dienen dem Naturschutz + autofreies Naturschutzgebiet / sehr gute Luftreinheit 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fehlende regionale Bindung der Bildungslandschaft (Schulen, Kindergärten) mit der Heide - altes verstaubtes Image der Heidelandschaft -> geringe Anziehungskraft für junge Bevölkerung und Gäste - altes Wissen / Traditionen zur Kulturlandschaft gehen verloren
<p>Chancen (Potenziale)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erneuerbare Energien bieten Möglichkeiten der touristischen Profilierung als klimafreundliche Urlaubsregion • koordinierte Umweltbildung / Netzwerk Umweltbildung ist initiiert • Gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutzbehörden und Imkern 	<p>Risiken (Herausforderungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • noch zu geringe Wertschätzung von Natur und Landschaft "vor der eigenen Haustür" • Einbindung von Jugendlichen in Umweltschutzprojekte • Konflikte zur Veränderung der Landschaft/des Landschaftsbildes durch Maisanbau und/oder Windkraftanlagen





Arbeitskreis: Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Themenschwerpunkt	Umweltbildung
Prioritäre Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung (Ausbau der Anlagen, Ausstattung, Inventar, Angebote, Personal) relevanter Einrichtungen (Leuchttürme der Umweltbildung) • Förderung themen- und/oder altersgruppenspezifische Umweltbildungsangebote unter Einbindung der Land- und Forstwirtschaft • Vernetzung, Kooperation und Absprachen von Umweltbildungsangeboten, um Doppelstrukturen zu vermeiden und ein umfangreiches Angebot sicherzustellen




Döhle | 01. Oktober 2014



24




Arbeitskreis: Klima-, Umwelt- und Naturschutz



Themen-schwerpunkt	Landschaftspflege / Erhalt und Entwicklung der Heidelandschaft
Prioritäre Entwicklungs-ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Renaturierungsmaßnahmen • Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen, Konzepten und Studien im Rahmen der Kultur- und Landschaftspflege • Weltkulturerbeantrag, inkl. nötiger Teilmaßnahmen
Themen-schwerpunkt	Umweltinformation / Öffentlichkeitsarbeit
Prioritäre Entwicklungs-ziele	<ul style="list-style-type: none"> • (Weiter)Entwicklung von Karten und Fachinformationen • Einbindung verschiedener (digitaler) Medien in die Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit • Entwicklung von Materialien zur Aufklärung der Bevölkerung über Klima-, Umwelt- und Naturschutz

 Döhle | 01. Oktober 2014
 M C O N
25





Arbeitskreis: Demografische Entwicklung


Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Vitale und attraktive Dörfer mit gut erhaltener Bausubstanz + Hohes ehrenamtliches Engagement und Eigeninitiative der Bevölkerung (insb. Landfrauen) + Regionales Brauchtum, Traditionen, Feste (z.B. Heideblütenfeste) 	<ul style="list-style-type: none"> - unzureichendes ÖPNV- und SPNV-Angebot - Schwund regionaltypischer Siedlungsstruktur und Baukultur - zu hoher Individualverkehr / zu hohe Fahrzeugdichte pro Kopf
Chancen (Potenziale)	Risiken (Herausforderungen)
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der aktiven Innenentwicklung in den Orten • Entwicklung familiengerechter, generationsübergreifender Angebote und Infrastrukturen • Integration aller Generationen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Defizite in der Grundversorgung mit Waren / DL des tgl. Bedarfs sowie ärztlichen Versorgung für die immobile Bevölkerung (alt und jung) • negative Auswirkungen des demografischen Wandels (z. B. Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Fachkräftemangel, Nachfolgeprobleme, Rückgang des Ehrenamtes) • drohender Leerstand in den Orten (z. B. durch Demografischer Wandel, Strukturwandel Landwirtschaft)

Arbeitskreis: Demografische Entwicklung


Themen- schwerpunkt	Barrierefreiheit
Prioritäre Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsoffensive im Umgang mit Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung durch Weiterbildung und Sensibilisierung der Personals sowie Eigentümer relevanter Einrichtungen • Schaffung barrierefreier Zugangsmöglichkeiten von Einrichtungen, Wegen und Informationen
Themen- schwerpunkt	ländliche Mobilität / Erreichbarkeit
Prioritäre Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Radfahren in der Region • Förderung von Vernetzungsstrukturen verschiedenster Mobilitätsangebote


Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
27

Arbeitskreis: Demografische Entwicklung


Themen- schwerpunkt	nachhaltige Siedlungsstruktur / aktive Innenentwicklung / Erhalt ortsbildprägender Gebäude
Prioritäre Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Beratungsleistungen für Privatpersonen hinsichtlich verschiedener Möglichkeiten einer Sanierung, Umnutzung oder eines Kaufs bestehender Gebäude in den Ortslagen ländlicher Siedlungen • Unterstützung von Einrichtungen der Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs (effektiven Vernetzung mobiler Lieferservices) • Bildung von Netzwerken von Kunst und Kultur, bzw. entsprechenden Einrichtungen, um neue Angebote zu schaffen und diese besser zu vermarkten




Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
28




Arbeitskreis: Demografische Entwicklung


Themen- schwerpunkt	altersgerechtes Wohnen / medizinische Versorgung / Pflege
mögliche Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neu- oder Umbau altengerechter Wohnungen • Schaffung generationsübergreifender und funktionsübergreifender Wohnmodelle • Förderung alternativer gesundheitlicher Beratung- und Leistungsangebote • Beratungsdienstleistungen für Ärzte • Unterstützung von Netzwerkarbeit • Unterstützung häuslicher Pflegemodelle • Erarbeitung von Informationsmaterialien (z. B. altersgerecht, häusliche Pflege) • Konzepte, Studien, Bestands- und Potentialanalyse, Evaluierung


Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
29

Arbeitskreis: Demografische Entwicklung


Themen- schwerpunkt	Integration
mögliche Entwicklungs- ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Integrationsangebote für Zugezogene und Einheimischen (jeden Geschlechts, jeden Alters und aller Kulturen) • Belebung des kulturübergreifenden sozialen Miteinanders • Beratungsleistungen / Informationsmaterialien für Zugezogene • Konzepte, Studien, Bestands- und Potentialanalyse, Evaluierung • Unterstützung der Bildung und des Ausbaus von Netzwerken der Integration


Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
30



Arbeitskreis: naturparkspezif. Wirtschaftsentwicklung

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> + hoher Bekanntheitsgrad der Lüneburger Heide als Tourismusregion mit langer Tradition + höchste Erlebnisparkdichte in Europa / Kopplung mit Naturtourismus (als Potential) + Lüneburger Heide GmbH als touristische Destinationsmanagementagentur und Dachmarkenorganisation 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - schlechte Breitbandversorgung im ländlichen Raum - zu geringe Vernetzung touristischer Angebote / mangelnde Abstimmung und Kooperationsbereitschaft - Defizite in der Qualität der touristischen Angebote sowie der touristischen Infrastruktur
<p>Chancen (Potenziale)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten (Land-, Forst- und Kulturwirtschaft) • stärkere Inwertsetzung der touristischen Leuchttürme durch Vernetzung und Kooperation • Internationalisierung des Tourismus (z. B. Abbau von Sprachbarrieren) • Gesundheitstourismus 	<p>Risiken (Herausforderungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung der touristischen Leistungsanbieter (fehlende Zielgruppenorientierung, Investitionsstau und Nachwuchsproblem) • starke Saisonalität der touristischen Nachfrage (nur während der Heideblüte) • Heide braucht Imagewandel



Arbeitskreis: naturparkspezif. Wirtschaftsentwicklung

Themen-schwerpunkt	naturnahe(r) Tourismus
Rangfolge der Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Mobilität von Gästen • (Weiter)Entwicklung von Vermarktungsansätzen und Informationsmaterialien zur Naturparkregion Lüneburger Heide • (Weiter)Entwicklung (neuer) hochwertiger Wander- und Radrouten • Vernetzung von Kunst- und Kulturangeboten mit touristischem Potential ----- • Qualitätsoffensive: Stärkung von Netzwerken und Kooperationen zwischen touristischen Leistungsanbietern • Erschließung neuer touristischer Zielgruppen durch Schaffung innovativer Angebote • Förderung von baulichen Maßnahmen touristischer Einrichtungen bzw. Infrastruktur • Qualitätsoffensive: Verbesserung von Weiterbildungs-, Ausbildungs- und Zertifizierungsangeboten für touristische Leistungsanbieter






Arbeitskreis: naturparkspezif. Wirtschaftsentwicklung

Themen-schwerpunkt	regionale Produkte / Wertschöpfungsketten
Rangfolge der Entwicklungs-ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer regionaler Produkte / stärkere Vermarktung regionaler Produkte (Plattformen) • (Weiter)Entwicklung und Vermarktung regionaler Wertschöpfungsketten
Themen-schwerpunkt	Willkommenskultur
Rangfolge der Entwicklungs-ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung der Sprache • Stärkere Einbindung der Bevölkerung ----- • Verbesserung von Beratungsstrukturen für Zugezogene und Einheimische (Angebote / Kümmerer / Ansprechpartner)
Themen-schwerpunkt	Weitere Themen
Entwicklungs-ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Behebung des Fachkräftemangels / Ausbildungsförderung




Kooperationssitzung mit anderen Regionen

Ziel:

- Kooperation!
 - Erfahrungsaustausch
 - Identifizierung von Kooperationsansätzen

Ergebnis: ➤ **17 Teilnehmer aus 8 Regionen**

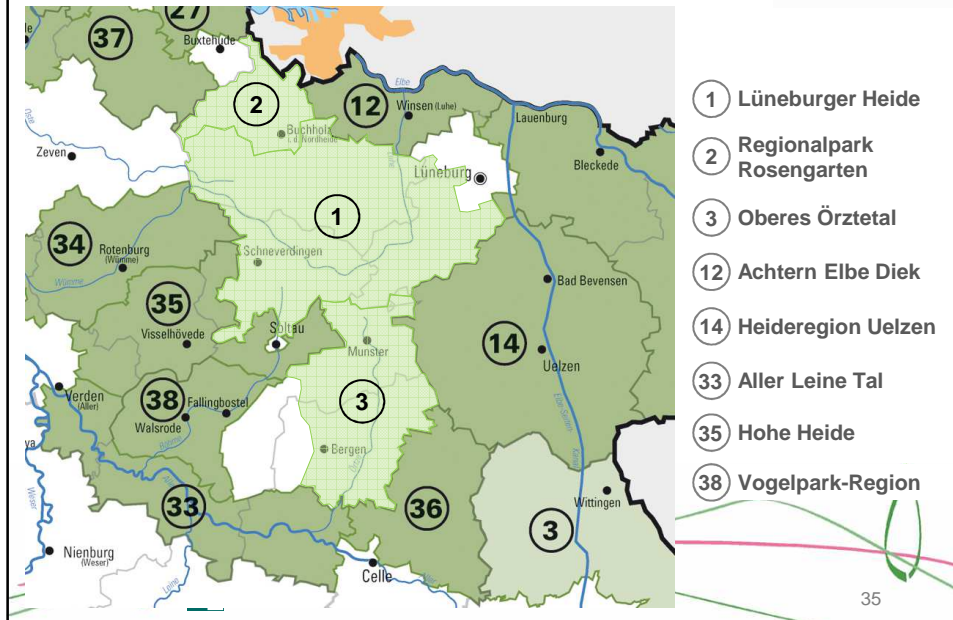
➤ Mögliche Kooperationsansätze:

- Monumentendienst
- Kulturbahnhöfe
- Hamburg als Markt erschließen
- Mobilitätsnetzwerk
- Radrouten


Döhle | 01. Oktober 2014



34

Kooperationsitzung mit anderen Regionen



5
to do!
Was müssen wir
entscheiden?
(aber nicht heute!)

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 36



Förderbedingungen

Welche Art von Projekten können gefördert werden?
= Projekte, die klar den **Zielsetzungen des REK** entsprechen!

Was kann nicht über LEADER gefördert werden?

- Pflichtaufgaben von Kommunen / öffentliche Einrichtungen
- Projekte in Orten mit >10.000 EW. (ohne überwiegende Wirkungsentfaltung in die Region)
- aus EFRE, ESF oder ELER förderfähige Projekte, bei denen eine Förderung aus LEADER keinen zusätzlichen Mehrwert bringt
- Kosten für Grunderwerb (Grenze = 10% der Projektkosten)
- Zusätzliche Beratungs- und Betreuungsleistungen der öffentlichen Verwaltung, die über den festgelegten Umfang hinaus gehen (s. Lauf. Kosten)
- Mehrwertsteuer
- Errichtung und Erwerb beweglicher Güter
- Projekte mit weniger als 2.500 € (5.000 € bei Kommunen) Zuwendungsbedarf

Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 37

Projektauswahl und Finanzplan

Zur Diskussion: Projektauswahl

- 2-3 Antragstermine im Jahr
- Scoring-Modell zur Projektauswahl
- Mögliche Auswahlkriterien:
 - Wirkungsentfaltung: lokal – regional
 - Impulswirkung: hoch – niedrig
 - Umsetzung: bürgerschaftlich – öffentlich
 - Priorität Handlungsfeld

Zur Diskussion: Fördersatz/-höhe

- 70 % bei Konzepten und bürgerschaftlichen Projekten (Förderobergrenze: 10.000 bzw. 50.000 €)
- 60 % bei regionsweiten Projekten
- 50 % bei anderen/normalen Projekten (Förderobergrenze: 100.000 €)

Finanzplan muss Priorisierung der Handlungsfelder darstellen

38



Kofinanzierung

Zur Diskussion: Kofinanzierungsmodelle

- ein großer Topf mit gleichen Anteilen aller Kommunen und Landkreise
- jede Kommune trägt die Kofinanzierung bei lokalen Projekten (Unterstützung durch Landkreis) selbst
- regional bedeutsame Projekte: Gemeinsame Kofinanzierung der beteiligten Kommunen unter Beteiligung der Landkreise



 Döhle | 01. Oktober 2014  39



6

Ausblick kommende Sitzung (12.11.14)



 Döhle | 01. Oktober 2014  40






Agenda – 2. Sitzung LAG am 12.11.2014

- Konstituierung der LAG
- Vorstandswahl der LAG
- Satzung mit Ergänzung zu LEADER
- Sachstand Beteiligungsprozess
- Projektauswahlkriterien
- Finanzplan (Fördersätze, Mittelverteilung)
- Kofinanzierung
- Aktionsplan (geplante Aktivitäten der LAG)
- Konzept zu Monitoring und Evaluierung

- Beispielprojekte für das REK auswählen (z.B. Monumentendienst)
- Kooperationsprojekte mit anderen Regionen auswählen

- Ratsbeschlüsse der Gemeinden zum REK einholen



Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
41






REK-Prozess Zeitplan

The timeline shows the following key milestones:

- August:** Expertengespräche
- September:** Öffentliche Auftaktveranstaltung im Snow Dome (11.09.)
- October:** 1. Runde Arbeitskreise (38. - 40. KW), 2. Runde Arbeitskreise (42. + 43. KW)
- November:** 1. Sitzung LAG (01.10.), 2. Sitzung LAG (12.11.)
- December / Januar:** 3. Sitzung LAG (11.12.), Erarbeitung: Entwurfsfassung REK, Erarbeitung: Finalfassung REK, Abgabefrist REK (10.01.15)


Döhle | 01. Oktober 2014
M C O N
42

Arbeitskreistermine

AK Klima-, Umwelt- und Naturschutz

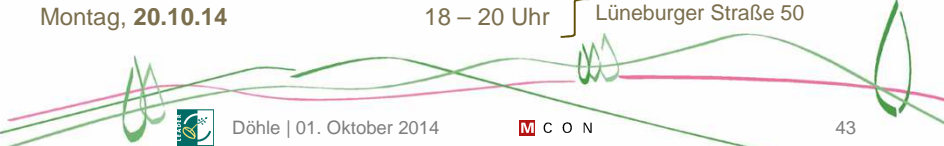
Donnerstag, 18.09.14	18 – 20 Uhr	} Rathaus: 21271 Hanstedt , Rathausstraße 1
Montag, 13.10.14	18 – 20 Uhr	

AK Demografische Entwicklung

Montag, 22.09.14	18 – 20 Uhr	} Rathaus: 29640 Schneverdingen , Schulstraße 3
Donnerstag, 16.10.14	18 – 20 Uhr	

AK naturparkspezifische Wirtschaftsentwicklung

Montag, 29.09.14	18 – 20 Uhr	} Rathaus: 21385 Amelinghausen , Lüneburger Straße 50
Montag, 20.10.14	18 – 20 Uhr	



Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N 43





Danke für Ihre Mitarbeit!



<http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/>





Döhle | 01. Oktober 2014 M C O N